**Kanu Tobias Heuser und Sebastian Lück vom Altstadener Kanu-Club starteten bei der Kanu-Marathon WM in Brandenburg**

Dass ihnen nicht nur die kurzen Sprint- und Mittelstrecken liegen zeigten Tobias Heuser und Sebastian Lück vom Alstadener Kanu Club bei ihrer ersten Kanu-Marathon Weltmeisterschaft in Brandenburg.

Samstag morgens um 9 Uhr startete Tobias Heuser bei starkem Wind und hohem Wellengang zusammen mit 37 weiteren Fahrern aus 19 weiteren Staaten im Einerkajak über die 22,6 km-Distanz. In der Startphase gut mitfahrend ging Tobias nach 8 km als 19. in die erste von fünf 200m langen Laufportagen. Im weiteren Verlauf konnte Tobias bis zur dritten Portage weitere sechs Plätze gutmachen, konnte dann allerdings das hohe Lauftempo in den Portagen nicht mehr halten und verlor so nach der vierten Portage den Anschluss an die mit ihm fahrende Gruppe. Die letzten neun Kilometer kämpfte sich der 16-jährige dann alleine weiter über die Strecke und beendete das Rennen auf Rang 21.

Mit frischen Kräften ging dann am Sonntag morgen der Zweierkajak mit Sebastian Lück und Tobias Heuser ins Rennen. Nach den heißen letzten Tagen hatte die Temperatur innerhalb von zwei Tagen um gut 12 Grad abgekühlt und der Wind blies aus Nord-Ost kommend mit gut 14 km/h stark auflaufende Wellen über den Beetzssee. Um 9 starteten dann 25 Zweierkajak- Teams aus 19 Nationen als würde ein 200m- Sprintrennen gefahren auf die 22,6 km Strecke der Herren-Junioren. Das Team mit Heuser und Lück konnte auch hier in der Startphase sehr gut mithalten, verlor jedoch bei einer Kollision rund 300m nach dem Start einige Plätze und vor allem die gute Seitenwelle der neben ihnen gestarteten starken portugiesischen Mannschaft. Über die Strecke hinweg etablierten sich Lück und Heuser in der zweiten Verfolgergruppe und lieferten sich spannende Duelle um die Plätze dreizehn bis achtzehn. Nachdem sich in der dritten und vierten Portage diese lange zusammen fahrende Gruppe auflöste, setzten sich Heuser und Lück im Anschluss an die fünfte und letzte Portage von den noch mit ihnen fahrenden Spaniern und Neuseeländern ab und beendeten das Rennen mit einem guten sechzehnten Mittelfeldplatz.